



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 3. Capittel. Daß der Ruhstand der Creatur jhr eygne Nichtigkeit seye.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

hat : ich wil nichts begehren / als nur Armuth / Verachtung vnd Schmerzen / vnnnd sie mit den seinen vereinbährende / wil ich ihn bitten / daß er sich meiner erbarmen vnd mir Barmherzigkeit erzeigen wölle.

Wann wir vns bestelssen thäten / vns selbst zu erkündigen / so gebe Gott vns die Gnad / daß wir vns selbst erkennen : dann ohne das Liecht seiner Gnad kömten wir in den tieffen Abgrund vnsere Armseligkeiten keinen Strich sehen. Es ist in vns ein ober diemassen böser Grund / welcher nichts als Mangel / vnd dises ohne Vnderlaß fürbringer. Dwie ist es so gar nit gnug / daß wir würcklich mit Sünden nit verstrickt seynd ! dann ohne diß behalten wir in vns den gründtlichen Ursprung gewüßlicher Invollkommenheiten / welche in vns sehr tieff eingewurzlet seynd / gleich wie es in den Gärten gewüßlicher Inkräuter hat / welche ihre Wurzel so tieff wellwerffen / daß man sagen könte / sie erstrecken sich nit bis in die Witte der Erden / man kan sie niemahl Men so vollkommen aufreissen / daß sie nit allezeit außschlagen / vnnnd hiemit Mühe vnd Arbeit verursachen.

Das 3. Capittel.

Daß der Ruhstand der Creatur ihr eygne Nichtigkeit seye.

Mer Herz gib mir mein Nichtigkeit vnnnd Vnwürdigkeit so hell vnd klar zuerkennen / daß ich gezwungen wird zu bekennen / daß sie eben mein Orth seyen / auß welchem ich mich weder

NM

44a

der herauß schwingen kan / noch würdig bin herauß
gezogen zu werden. Wann es Gott belieben würd
mir in meinem Bitt vnd Bitt kein einigen guten
Gedanken zu verseyhen / so hett ich kein Ursach / mich
zu klagen: wann er aber mir eruelchen gibt / so
geschicht es auß mehrerer Barmherzigkeit. Wie
angenehm vnd wie trostlich ist mir dise Erkandnuß
meiner Nichtigkeit vnd Vnvermöglichkeit? Sie ist
mein entlicher Zweck / in welchem mein Herr sein
Ruhe findet. Wann es dir mein Gott / gefallen
mich in disem meinem Dhr der Nichtigkeit zu
lassen / so bin ich gar wohl zufrieden / allweilen
allein mir zuständig ist.

Wann nur du in deinem Dhr / daß ist / in
deiner Göttlichen Wesenheit / in deiner Allmacht
in deiner Hocheit / in deiner Ehr vnd Glory bist
so ist es gnug / Soli Deo honor & gloria. Drot
recht vnd wol bist du in deinem / ich aber in meinem
Dhr! so besitze derowegen / mein Gott dein Dhr voll
kömentlich. Wann du dich würdigest / mich mit et
wann einer deiner vorkömenden Gnaden zu erleuch
ten / so kan diß geschehen / ohne das ich auß meinem
Dhr abweiche / dann ob schon auch ich in Mitten de
ner Barmherzigkeit wäre / gleichwol verbleibe ich al
lezeit in meiner Nichtigkeit / vnd Vnvermöglichkeit
Darumb weil ich weiß / daß Gott wolgefällig ist / daß
ich in meinem Dhr beharre / so weiß ich auch / daß ich
ohn sein Mißfallen nit kan darauß treten. Ich sol
standhaft in meiner Nichtigkeit beharren / erkennen
vnd bekennende / daß ich in Warheit auß mir selbst
nichts kan / auch nichts verdiene. Welcher nit

Von diesen Schrancken wil aufstretten / vmb das er für den gehalten vnd angesehen werde / der er nit ist / derselbige wil in der Entelkeit vnd in den Lugen leben. Ut quid diligitis vanitatem? Dese erkante Wahrheit soll vns alsobald widerumb in vnser Orth der Nichtigkeit treiben / vnnnd darin in der Ruhe behalten / damit wir Gott / welcher die Wahrheit ist / gefällig seyen.

Damit derhalben Gott den Menschen in sein Orth / vnd also auff den Weg der Wahrheit führte / hat er sein Orth. das ist / die Hochheit seiner Ehr vnd Glory verlassen / vnnnd ist in dem Stand der Verachtung vnnnd Nichtigkeit (vermittelst einer schwachen Menschheit) kommen / auff das er dem Menschen den Weg weisse / den er wandlen solle / außser dem nichts ist / als Berrug vnnnd Sünd. Derowegen lebte Jesus / wie der Mensch leben soll / in den Wegen der Vernichtung vnd immerwährenden Verachtungen. O mein verachteter / verfolgeter / gecreuzigter Jesu! also dann hast du dich an mein Orth gesetzt? Ach! ich der Sünder hette sollen an das Creuz gehenckt werden / du aber hattest sollen in der Glory vnd Herrlichkeit verbleiben.

Was ist die Creatur nach dem Fahl Adams? Sie ist ein lauter Nichts / sie ist die Schwachheit vnd Gebrechlichkeit selbst. Was ist die Creatur nach der Sünd? Sie ist ein Abgrund der Hoffart / der Blindheit / die Abwendung von Gott vnnnd Wendung zu dem / was ihres gleichen ist. Was ist die Creatur? Sie ist ein Versammlung alles Verderbens / alles Mangels / vnd aller Unfähigkeit.
Ihre

NM

44a.

ren steht eigentlich zu / daß sie sich erdemüthige / sich selbst vernichte / in die Nichtigkeit versencke / vnd in stähter Forcht / in Ansehung ihrer Schwachheit / lebe. Niemahl werden wir Gott finden / es sey dann / daß wir vns selbst in der Verwürfflichkeit vnd Verachtung verlihren. Wann wir in vnseren Versamblungen des Gemühts keinen anderen Nus schöpffen / als daß wir vnwidersprechlich erkennen / daß wir alsdann auff dem wahren Weg zu Gott zu gelangen seynd / wann wir mit Jesu Christo in der Armuth / in der Verwürfflichkeit / vnd in Verachtung wandern / so verachten wir alles / was in einer geistlichen Verachtung verachtet kan werden.

Wann ich sehe / daß Gott mir keine sondere Gelegenheiten gibt / Verachtung / Schmerzen / vnd Armuth zuleyden / so soll ich vor meinen Augen sehr klein seyn / weil diß ein Zeichen ist / daß ich klein bin vor den Augen Gottes / vor welchem nichts groß ist / als was ein grosse Gleichförmigkeit hat mit Jesu Christo dem gecreuzigten. Gott hat in solchem Fahl noch kein Abschen / mich zu grossen Thaten zu gebrauchen / in deme er mir so wenig mittheilt von den tieffen Verwürfflichkeiten seines einigen Sohns / welche er ihme hie auff Erden für sein ganzes Erbtheil gegeben hat / wiewol er jetzt und ihme im Himmel die vollkomne Befestigung seiner vnendlichen Hocheiten ober gibt.

☉ (o) ☉

Das